

TOP

Vorlage-Nr. **1312/2011**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 10. August 2011
– Verkehrsanbindung der Altstadt an die Taunus-Eisenbahn –

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Ortsvorsteherin wird gebeten, dem Stadtrat beim Tagesordnungspunkt „Anregungen aus den Ortsbeiräten“ folgende Anregung vorzutragen: Die Stadtverwaltung möge sich im Gespräch mit Wiesbaden dafür einsetzen, dass ein schnellstmöglicher Umbau am Hochkreisel in Mainz-Kastel den direkten Zugang zum mittleren Bahnsteig des Bahnhofs Mainz-Kastel verschafft.

Begründung: Der Fußweg von der Ortsverwaltung zum Mainzer Hauptbahnhof ist ähnlich lang (ca. 1.400 m) wie zum Bahnhof Mainz-Kastel. Von Kastel bestehen 5 Verbindungen stündlich nach Frankfurt (26 bzw. 35 bzw. 39 Minuten) und Wiesbaden (9 Minuten); von Mainz Hauptbahnhof bestehen nur 3 Verbindungen stündlich in die selben Richtungen (nach Frankfurt ca. 38 bzw. 41 Minuten; nach Wiesbaden 12 bis 13 Minuten). Damit bildet die rechtsrheinische Taunus-Eisenbahn für viele Bewohner und Bewohnerinnen sowie Besucher und Besucherinnen der Mainzer Altstadt die schnellere und bequemere Verbindung.

Auf hessischer Seite bestanden Planungen, beim Umbau der Haltestelle am Hochkreisel einen Zugang zum Bahnsteig des Bahnhofs Mainz-Kastel zu ermöglichen. Aufgrund von Differenzen zwischen dem Ortsbeirat Mainz-Kastel und der Stadtverordnetenversammlung Wiesbaden wurde diese Umbaumaßnahme jedoch niedriger priorisiert als die Sanierung anderer Bahnhöfe auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Niederhausen, die jedoch für die Mainzer Altstadt weniger wichtig sind.

Dass die Verkehrsverbindung von und nach Mainz über die rechtsrheinische Taunus-Eisenbahn überwiegend durch die Priorisierungen einer 12 km entfernt tagende Stadtverordnetenversammlung eines anderen Bundeslands bestimmt werden, ist eine bedauerliche Folge der am 25. Juli 1945 erfolgten Anweisung der US-Militärregierung, die zu der Verwaltung des rechtsrheinischen Mainz durch hessische Kommunen führten. Schon die Römer hatten erkannt, dass die Verkehrsverbindungen von und nach Mainz auch über den Rhein führen und mit dem Bau einer Rheinbrücke früh dafür gesorgt, dass diese Verbindungen zum Wohl der Mainzer Bevölkerung aufrecht erhalten werden konnten. Die Prioritätssetzungen der hessischen Kommunen berücksichtigen diese Belange nicht auf adäquate Weise (ein Thema, das auch in der Fluglärmdebatte immer wieder aufkommt).

Gerade die Buslinien 6 und 9, die vom Kreisel nicht zur derzeitigen Haltestelle am Kasteler Bahnhof fahren, sind für das Bleichen- und Schloßviertel wichtige Anbindungen zu den Bahnhöfen in den benachbarten Stadtteilen Mainz-Neustadt (Hauptbahnhof) und Mainz-Kastel. Während der Zugang von der Bushaltestelle zu den Gleisen in der Neustadt (unter Mainzer Planungshoheit) zufrieden stellend gewährleistet ist, ist dies beim Bahnhof in Kastel (unter fremder Planungshoheit) nicht gewährleistet. Der Vorschlag, diese Linien einen Umweg fahren zu lassen ist weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll, sondern vielmehr ist der Kreisel, direkt über der Bahntrasse gelegen, als Verkehrsknotenpunkt bestens geeignet, wenn nur der Zugang zu den Gleisen erstellt werden würde.

Für die Fraktion

Brian Huck